

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl 1082

Mittwoch, 16. März 1966

Blatt 668

Vom Handwagen bis zum Cadillac

=====

## Wieder 17 verwaiste Fahrzeuge abgeschleppt

16. März (RK) Wie einer Verlautbarung im offiziellen Organ der Bundeshauptstadt "Stadt Wien" zu entnehmen ist, wurden im Februar aus den Straßen Wiens wieder 17 herrenlose Fahrzeuge abgeschleppt. Die Liste reicht von einem Handwagen im 2. Bezirk bis zu einem Cadillac der in Simmering von seinem Besitzer stehengelassen wurde.

Die Besitzer der Fahrzeuge werden wieder vom Magistrat pflichtgemäß aufgefordert, ihre verlassenen Wagen von der Magistratsabteilung 46, Stadtreinigung, 5, Einsiedlerplatz 2, abzuholen. Die Kosten für die Abschleppung und die Aufbewahrung sind dabei zu bezahlen. Wenn sich die Besitzer nicht innerhalb von zwei Monaten melden, können die Fahrzeuge veräußert werden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

16. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:  
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-  
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis 5 S je Kilogramm, Weißkraut 3 bis  
4 S je Kilogramm, Stengelspinat 6 bis 7 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 8 bis 10 S je Kilogramm, Birnen 6 bis 10 S  
je Kilogramm, Orangen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Internationaler Wettbewerb "Das touristische Buch - Wien 1965"Verlagspreise sollen alle drei Jahre vergeben werden

16. März (RK) Heute vormittag wurde in den Wappensälen des Wiener Rathauses die Preisverteilung für den internationalen Wettbewerb "Das touristische Buch - Wien 1965" vorgenommen. In Vertretung des Leiters der Fremdenverkehrsstelle, Prof. Walter Minarz, konnte Dr. Luise Lang zu diesem Anlaß Kulturstadtrat Gertrude Sandner, Vertreter des diplomatischen Corps und der preisgekrönten Verlage begrüßen. Dr. Lang gab einen Überblick über die Geschichte dieses Wettbewerbes, der 1959 erstmalig in einem belgischen Kurort durchgeführt wurde.

Für 1962 hat die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien erstmals den Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich bereits 171 Verlage aus 24 Ländern mit 683 Büchern beteiligten. Bei der im Vorjahr ausgeschrieben Konkurrenz waren es sogar 194 Verlage aus 28 Staaten mit 822 Büchern.

Im Rahmen des Wettbewerbes werden je ein Preis für den besten Text, die beste Illustration und die beste Herstellung in den drei Gruppen Reiseführer, Bildbände und allgemeine Reiseliteratur vergeben. Heuer wurde der Preis für die beste Illustration bei den Bildbänden doppelt vergeben, und zwar für ein Fotobuch des Econ-Verlages und für die graphische Gestaltung des Werkes "Wiener Impressionen" des Verlages für Jugend und Volk, Wien.

Stadtrat Gertrude Sandner führte in ihrer Ansprache aus: "Wenn wir über die Bedeutung dieses Wettbewerbes für die Förderung des Fremdenverkehrs sprechen wollen, so müssen wir uns in erster Linie Klarheit über das Reisen selbst und über das **Wesen** des Buches verschaffen.

Reisen kann ein so wunderbares Erlebnis sein, das als unverlierbarer Schatz im Herzen der Menschen ruht. In unserer noch immer von Zwietracht erfüllten Zeit bedeutet Reisen Kennenlernen anderer Länder und anderer Menschen und schafft somit die Grundlage zu einem besseren Verständnis der Völker untereinander. Nach diesen zwei letzten furchtbaren Kriegen wuchsen

das Bedürfnis nach Kontaktnahme und die Sehnsucht der eigenen Enge zu entfliehen ins Unermessliche, aber der Zeitgeist, der die Menschheit hetzt und drängt, läßt es selten zu, daß sich die Menschen genug Zeit nehmen, um wirklich zu versuchen, mit einem fremden Land und seinen Leuten bekanntzuwerden. Hier nun kann das Buch eingreifen, und den Menschen durch seinen geistigen Inhalt und die Schönheit seiner Bilder und Photographien zur Besinnung rufen. Teils weckt es in ihm den Wunsch, das eine oder andere Land aufmerksamer zu durchstreifen, und seine Geschichte, Kunst, Folklore und Besonderheiten zu erfassen, teils wird das Buch helfen, das einmal gesehene Land in der Erinnerung festzuhalten und dadurch das Reiseerlebnis zu vertiefen.

Es ist somit eindeutig klar, daß sich das touristische Buch, gleichgültig ob es sich um einen Reiseführer, einen Bildband oder um ein Buch der Reiseliteratur handelt, befruchtend und fördernd für den Fremdenverkehr auswirkt. Wenn wir nun aber weiter bedenken, daß bei der Ausschreibung eines solchen internationalen Wettbewerbes viele hunderte von wunderschönen Büchern mit dem ganz allgemeinen Thema 'über das Reisen' zusammenkommen und diese dann in einer gemeinsamen Schau einem breiten Publikum vorgestellt werden, so ergibt sich daraus ein eminent erzieherischer Beitrag, den dieser Wettbewerb leistet.

Ein drittes durchaus positiv zu wertendes Ergebnis eines solchen Wettbewerbes scheint mir darin zu liegen, daß er fördernd auf die Qualität des touristischen Buches wirkt, daß die Verlage angespornt werden, immer bessere und schönere Bücher herauszubringen. Derjenige aber, der ein solches Reisebuch in die Hand nimmt, wird nicht nur zum Reisen, sondern auch zum Kauf eines Buches angeregt, was für die Kultur des Menschen bedeutungsvoll ist, aber schließlich auch den Verlagen und Buchhandlungen ohne Zweifel willkommen sein wird. Die Stadt Wien hat sich daher entschlossen, den Wettbewerb als Dauer-einrichtung alle drei Jahre durchzuführen."

Und so möchte ich nun, meine Damen und Herren, alle Preisträger auf das allerherzlichste beglückwünschen und der Hoffnung

Ausdruck geben, daß es das nächste Mal im Jahre 1968 wieder so viel oder sogar noch mehr Verlage sein werden, die sich am Wettbewerb der Stadt Wien 'Das touristische Buch' beteiligen."

Darauf überreichte Stadtrat Gertrude Sandner an zehn Verlage die Siegespokale und Ehrenurkunden:

In der Gruppe "Reiseführer" gewannen die ersten Preise die Libraire Hachette, Paris, für "Les Guides Bleus-France", Editeur Tchou, Paris, für "Guide de la Provence Mysterieuse" und Leske-Verlag, Opladen, für die Serie "Sternfahrten".

In der Gruppe "Bildbände" erhielten erste Preise: der Arthaud-Verlag, Grenoble, für "Invitation a Venise", der Econ-Verlag, Wien-Düsseldorf, für "New York", der Verlag für Jugend und Volk, Wien, für "Wiener Impressionen" und der Artemis-Verlag, Zürich, für "Amazonas".

In der Sparte "Allgemeine Reiseliteratur" wurden mit ersten Preisen bedacht: Scheffler-Verlag, Frankfurt, für "Wanderungen in Italien", der ENIT-Verlag, Rom, für "Das Buch der italienischen Tage" und der Cappelen-Verlag, Oslo, für das vierbändige Werk "Norge".

Weitere 38 Verlage wurden auf die Ehrenliste gesetzt und erhielten Diplome.

#### Sonderausstellung "Das touristische Buch" im Messepalast

Im Anschluß an die Preisverteilung begaben sich die Preisträger und Juroren in den Messepalast, wo sämtliche zum Wettbewerb eingesandten Bücher und Broschüren in einer übersichtlichen Sonderschau ausgestellt sind. Die interessante Exposition, die vor allem jene anlocken wird, die ihre Ferienreise gründlich vorbereiten wollen, und sich einen Überblick über die dafür vorhandene Literatur verschaffen wollen, ist in der Halle C untergebracht - in dem Flügel, des Messepalastes, der an der Mariahilfer Straße liegt - und allen Besuchern der Messe frei zugänglich.

Anläßlich eines Empfanges, den die Fremdenverkehrsstelle zu Ehren der Preisträger im Wiener Rathauskeller gab, dankte der Direktor des norwegischen Cappelen-Verlages, Henrik Groth, im Namen aller Verlage, die sich an dem Wettbewerb beteiligt haben, für die wertvolle Initiative der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, die ausgezeichnete Durchführung der Konkurrenz und die Gastfreundschaft, die den Vertretern der ausländischen Verlage zuteil wurde.

## Karl Gölsdorf zum Gedenken

=====

16. März (RK) Auf den 18. März fällt der 50. Todestag des Technikers und Lokomotivkonstruktors Karl Gölsdorf.

Er wurde am 8. Juni 1861 in Wien geboren, absolvierte an der Technischen Hochschule seine Studien und trat 1891 in den Dienst der österreichischen Staatsbahnen. Mit der Neuorganisation des Lokomotivparks betraut, schuf er eine Reihe von Lokomotivkonstruktionen. 14 von ihnen sind bis in die Gegenwart hinauf in Verwendung gestanden, darunter seine Verbundlokomotiven. Eine fünffach gekuppelte Gebirgslokomotive begründete seinen Weltruhm. Seine letzte Neukonstruktion war eine Schnellzugslokomotive, welche die Strecke Wien-Bodenbach (Balkanzug) der österreichischen Nordwestbahn von 453 Kilometer ohne Maschinen- und Personalwechsel in einer Fahrt zurücklegte. Seine technischen Erfolge beruhten auf einer konstruktiven Durchbildung aller Einzelteile, die es ihm ermöglichten, Lokomotiven von immer größerer Leistungsfähigkeit zu bauen. Gölsdorf wurde 1896 Inspektor der k.k. österreichischen Staatsbahnen und in das neugeschaffene Eisenbahnministerium berufen, wo er bis zum Sektionschef avancierte. Zahlreiche in- und ausländische Ehrungen, wie die Verleihung des Ehrendoktorats der Technischen Hochschule Hannover, bewiesen, welche internationale Anerkennung seine Tätigkeit fand. Karl Gölsdorf trat auch als technischer Schriftsteller hervor.

- - -